

Region/Kultur

Donnerstag, 15. Juni 2023

Die Bieler Tissot Arena wird zum Veloerlebnispark

Ein Veloerlebnistag soll die Kinder für die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisieren. Rund 150 Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren testeten ihr Wissen und Geschick bei der Tissot Arena in Biel.

Alexandre Wälti/rb

Es ist oft laut auf dem Vorplatz der Tissot Arena, wenn der EHC Biel ein Heimspiel austrägt. Laut ist es auch an diesem Mittwoch, als sich der Platz bei den Stadien einen Tag lang in einen Velospielplatz verwandelt. Organisiert hat diesen Anlass der TCS in Zusammenarbeit mit der Polizei, um Kinder und Jugendliche zum Thema Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.

Anstelle von Trikots von Gaëtan Haas oder Jesper Olofsson tragen die jungen Menschen Leuchtwesten. Statt Fangesänge zur Unterstützung des EHC Biel sind an diesem Tag schon von Weitem fröhliche Kinderstimmen zu hören.

Ob Verkehrsgarten, Geschicklichkeitsparcours, Malatelier, Ambulanzbesichtigung, Pumptrack oder Riesenhindernislauf: An einem Dutzend Posten sollen die Kinder an der Kids Bike Challenge den ganzen Tag über für das Thema Sicherheit sensibilisiert werden. Polizistinnen und Polizisten aus den Kantonen Bern, Waadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Aargau, Genf, Wallis, Jura, Freiburg und Neuenburg betreuten die verschiedenen Posten.

Überraschte Kinder

Ein weisser Lastwagen steht vor dem Eingang der Kinos auf der Seite des Fussballstadions. An seinen vier Flanken kleben Schilder mit Erklärungen. Der LKW ist von mehreren Sicherheitshütchen umgeben. Sie zeigen die toten Winkel und die sichtbaren Winkel des Fahrers an. Eine Puppe sitzt auf einem Velo hinter dem Fahrzeug.

«Wo muss man anhalten?», fragt der Polizist. Drei Hände heben sich. Die Kinder der Schulklasse aus dem neuenburgischen Chézard Saint-Martin sind ganz in Neongelb gekleidet. «Man muss rechts hinten bleiben und



Was ist der tote Winkel? Die Kids Bike Challenge des TCS hat gestern bei der Tissot Arena Schülerinnen und Schüler auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam gemacht. Jonas Scheck

darf nicht weiterfahren», antwortet eine Schülerin. Der Polizist fügt hinzu, dass «das Sichtfeld des Fahrers sehr eingeschränkt ist und die Radfahrer sich dessen nicht immer bewusst sind». «Ich wusste nicht, dass der Fahrer des

Lastwagens so wenig sieht», sagt die zehnjährige Marie am Ende des Postens. «Als ich hinter dem Lenkrad sass, konnte ich nicht alle meine Mitschülerinnen und Mitschüler sehen», sagte Alexis, der elf Jahre alt ist.

Was nehmen die Kinder von diesem Tag mit? «Ich habe nicht so viel Angst im Strassenverkehr. Ein Lastwagen ist aber doch sehr gross. Ich werde sehr darauf achten, die gelernten Abstände einzuhalten», antwortet die elfjähri-

Teilnahme am europäischen Wettbewerb

Die Kids Bike Challenge beinhaltet neben den spielerischen Aktivitäten für die Kinder auch eine Wettkampfkomponekte. Drei Stationen zählen für die europäische Qualifikation. Nach dem Tag können zwei Jungen und zwei Mädchen den TCS und die Schweiz am European Traffic Education Contest vertreten. Dieser findet vom 22. bis 25. September in Montenegro statt und wird vom Internationalen Au-

tomobilverband organisiert. Um auf eine Qualifikation hoffen zu können, nehmen die Kinder tagsüber an drei Wettbewerben teil. «Es handelt sich um einen Geschicklichkeitsparcours mit verschiedenen Hindernissen, der eine reale Situation im Strassenverkehr darstellt, eine theoretische Prüfung mit 24 Fragen und einen Verkehrsgarten, der die Beherrschung des Fahrrads und die Kenntnis

der Regeln kombiniert», erklärt Marc Baertsch, Verantwortlicher für den Anlass in der Abteilung Verkehrssicherheit des Touring Clubs Schweiz. Diese Tests werden von den verschiedenen Polizeikräften vor Ort ausgewertet. «Auch wenn sie von den Polizisten aufmerksam beobachtet werden, werden die Kinder nicht unter Druck gesetzt und sollen Spass an diesen Aktivitäten haben», so Baertsch. (awa/rb)

ge Lila. Ende Mai starb in Biel eine 43-jährige Radfahrerin, nachdem sie mit einem Lastwagen kollidiert war. «Der tote Winkel könnte bei diesem Drama eine Rolle gespielt haben», erklärt Pierrick Danz, Leiter der Fachstelle für Prävention in der Region Berner Jura-Seeland. «Wir müssen diesen Punkt wie alle anderen betonen, um Unfälle zu vermeiden. Zurzeit arbeiten wir bei unseren Einsätzen in den Schulklassen noch stärker am Umgang mit Fahrrädern oder Elektrotrottinets.»

Gefahr ist real

Die Gefahr von Unfällen besteht tatsächlich. Zwischen 2010 und 2022 verunglückten laut dem Bundesamt für Strassen (Astra) jährlich rund 390 Kinder auf Schweizer Strassen mit dem Fahrrad, rund 60 davon schwer.

Auch die Lehrpersonen betonen die Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung. «Dass die Kinder in der Fahrerkabine eines Lastwagens Platz nehmen können, ist entscheidend, um die Gefahr besser zu verstehen», erklärt Chiara Wider, die eine Klasse der Primarschule Brüttelen begleitet. «Dieser Posten spielt für die Schüler auf dem Land eine besondere Rolle. Auf den Wegen, die meine Schülerinnen und Schüler nutzen, sind viele Lastwagen oder Traktoren unterwegs.»

Die Sensibilisierungsveranstaltung gibt es seit rund 20 Jahren. Sie ergänzt die Präventionsarbeit in den Schulklassen. «Wir wechseln jedes Jahr den Ort. Das Ziel ist immer das gleiche: Aufklärung über das richtige Verhalten im Strassenverkehr», sagt Marc Baertsch, Verantwortlicher für die Veranstaltung in der Abteilung Verkehrssicherheit des Touring Club Schweiz (TCS). Ausserdem sei es wichtig, «das Lernen spielerisch zu gestalten, wie wir es an allen Stationen sehen».

Ein Film wird neu entdeckt



Hugo Weber auf dem Weg zum Gipfel. Bild: zvg

Tramelan Diesen Sonntag wird im Cinématographe in Tramelan Premiere gefeiert: Der Dokumentarfilm «Erfolg am Dhaulagiri» ist erstmals in der Region zu sehen.

Gedreht wurde der Film 1960. Er gehört zu den allerersten Schweizer Filme in Farbe und erzählt die Erstbesteigung des Dhaulagiri im Himalaya. Mit dabei: Hugo Weber, ein Alpinist aus dem Jura.

Gleich nach seinem Erscheinen wurde der Film an einem Festival in Italien zwar ausgezeichnet, galt dann aber lange als verschollen.

Anita Hugli, die ehemalige Leiterin der Solothurner Filmtage, ist zufällig auf das Werk gestoßen und sorgt nun für eine Wiederentdeckung. «Ich war begeistert; auch von der Machart», sagt sie. «So hoch oben, bei diesen Temperaturen zu filmen».

Am Sonntag kommen im Berner Jura gleich drei Premieren zusammen: Der Film ist erstmals integral im Kino mit französischen Untertiteln zu sehen und Hugo Weber, mittlerweile 89 Jahre alt, wird anwesend sein. Dritte Besonderheit: Weber hat nach Auskunft von Hugli den Film zuvor noch nie gesehen.

Zum Inhalt: Am 13. Mai 1960 setzte Albin Schelbert als erster Mensch seinen Fuss auf den Gipfel des Achttausenders, gefolgt von seinen Kameraden. Nach sieben fehlgeschlagenen Expeditionen gelang es endlich, den damals höchsten noch unbestiegenen Berg der Welt zu bezwingen. (raz)

Info: Sonntag, 18. Juni, 13.30 Uhr, Cinématographe, Tramelan. Tickets unter www.cinematographe.ch

Cyberattacke von pro-russischen Hackern: Website des Flughafens Grenchen ist lahmgelegt

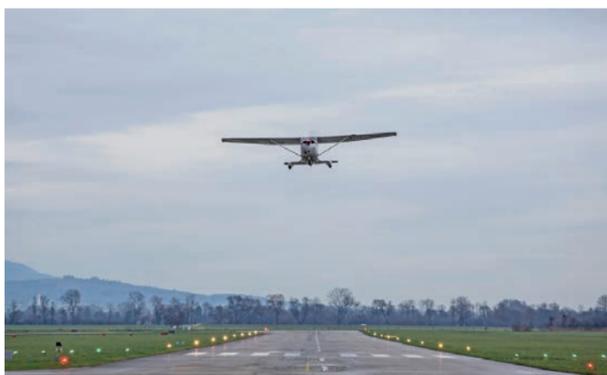
Schweizer Institutionen sind derzeit im Visier eines pro-russischen Cyberkollektivs.

Parzival Meister

«Die Website ist nicht erreichbar» – wer aktuell den Internetauftritt des Flughafens Grenchen abrufen will, hat keinen Erfolg. Die Website ist down.

Gleich ging es verschiedenen Flughäfen in der Schweiz, wie «watson.ch» am Dienstag berichtete. Auch die Server der Flughäfen Genf, Bern, St. Gallen und des Engadins wurden lahmgelegt. Ebenso war der Internetauftritt der Schweizer Armee vorübergehend nicht erreichbar.

Auch die Schweizer Armee ist betroffen.



Auch der Flughafen Grenchen geriet ins Visier der Hacker. Bild: Patrick Weyeneth/a

Gemäss dem News-Portal steckt dahinter das pro-russische Online-Kollektiv, das seit vergangener Woche Cyberattacken auf die Schweiz durchführt. Die Angriffe seien Reaktionen aufgrund «antirussischer Aktionen».

Weiter sei damit zu rechnen, dass heute erneut massive Angriffe auf Schweizer Server folgen.

Dann wird sich der ukrainische Präsident Wolodimir Selenski in einer Videoübertragung im Nationalratsaal an die Schweiz wenden.

Nachrichten

Landfrauen laden zum Kartoffelkuchen ein

Vinelz Sie nehmen Mehl, gekochte Kartoffeln, verarbeiten die Masse zu einem Teig und backen diesen im Ofenhaus beim Dorfplatz zum «Kartoffelkuchen à la Landfrauen». Das typische Kennzeichen sind knusprige Blasen auf der Oberfläche. Auf dem Areal vor dem Gemeindefaal Vinelz neben der Turnhalle servieren die Gastgeberinnen morgen Freitag ab 18 Uhr diese Spezialität mit einem Glas Chasselas von Winzerinnen und Winzern aus der nahen Umgebung. (wbv)